

Neuburg a. d. Donau/Pfaffenhofen

Beeindruckende Spendenaktion für die Flüchtlinge im Lager Neuburg

Der Verein „Freundschaft mit Valjevo“ auf aus Pfaffenhofen berichtet uns von einer beeindruckenden und erfolgreichen Spendenaktion für die Flüchtlinge im Lager Neuburg an der Donau kurz vor Weihnachten. Bemerkenswert ist die große Spendenbereitschaft in der Bevölkerung, auch in bürgerlichen Kreisen. Bemerkenswert ist auch die Berichterstattung im Pfaffenhofener Kurrier (*siehe Anhang 1*) bzw. Donaukurrier, der einen politisch ausgezeichneten Leserbrief des Vereinsvorsitzenden in vollem Wortlaut veröffentlicht (*Anhang 2*). Besonders hervorzuheben ist, dass auch unter den Beschäftigten im Landratsamt – wo die Ausländerbehörde untergebracht ist – selbstständig eine Spendensammlung für die Flüchtlinge lief, die über 1000 € erbrachte!

Das Neuburger Flüchtlingslager ist mit einer Kapazität von 500 Personen das zweitgrößte in Bayern und eines der größten bundesweit. Die hohe Belegung und die menschenunwürdigen Zustände in diesem Lager haben eine politische Gegenbewegung ausgelöst. In einer einstimmig gefassten Resolution im Kreistag Neuburg-Schrobenhausen forderten

die Zustände sind also weit entfernt von der Intention des Kreistags und man muss sich fragen, wie lange dieses Gremium es noch hinnehmen will, dass das Sozialministerium direkt gegen die Kreistagsresolution handelt.

Bericht des Vereins „Freundschaft mit Valjevo“

Unsere Spendenaktion machen wir seit zwölf Jahren vor dem „Kaufland“ in Pfaffenhofen. An den beiden letzten Samstag vor Weihnachten stellen Kaufhausmitarbeiter für uns eine gut

Während wir in den ersten Jahren vor allem für Valjevo bzw. die Tafel gesammelt haben, ging es heuer nach Neuburg.

Am Freitag, eine Woche vor dem 24. Dezember, gingen wir mit ca. 40 bis 50 Kindern und ihren Eltern zum Einkaufen von Kleidung und Schuhen. Für jedes Kind standen 30 Euro zur Verfügung. Dass Eltern und Kinder begeistert waren, sich selbst etwas aussuchen zu können, brauche ich nicht zu betonen. Jedes Schulkind bekam eine Federmäppchen.

Samstag: Ganztägiges Sammeln vor dem „Kaufland“.

Sonntag: Wir fuhren mit sechs Leuten nach Neuburg. Dort brachten wir die Lebensmittel (wir hatten einen geschlossenen Anhänger) in ein kleines Gebäude auf dem Gelände des Asylbewerberheimes, das für „Kindergarten“ und „Nachmittagsunterricht“ dient. Mehrere Asylbewerber halfen uns dabei.

Anschließend nahmen wir einige Frauen mit zum Pfarrsaal der Kirche St. Peter und bereiteten das Fest vor (Herichten von Kuchen und Kaffee, Tischen mit Geschenken für Kinder). Um 15 Uhr begann das gemütliche Zusammensein. Als Vertreter des Landrates sprach Herr Al-Khatib, Leiter für soziale Angelegenheiten, ein Grußwort. Herr Al-Khatib kommt aus einer irakischen Familie, die selbst viele Jahre in einer Sammelunterkunft gelebt hat. Anschließend hatten wir eine gut einstündige, sehr gelungene Zaubervorstellung mit einem „Zauberer“, der es wirklich gut verstand, die Kinder einzubeziehen und selbst „mitzaubern“ zu lassen. Danach gab es kleine Geschenke und die Malereien für die Kinder.

Gegen 18 Uhr gingen wir alle zurück zum Asylbewerberzentrum und organisierten die Verteilung der Lebensmittel: vier Asylbewerber stellten jeweils gemeinsam die Lebensmittel für die einzelnen Familien zusammen, die sie entweder durch Vater oder Mutter abholten. Es ging uns dabei darum, möglichst stark die Asylbewerber selbst in den ganzen Ablauf einzubeziehen.

Nach der Verteilung gingen wir zu verschiedenen Familien in die Wohnungen und saßen noch einige Stunden mit ihnen zusammen.

Bernd Duschner



Vorweihnachtliche Sammlung von Lebensmittelspenden vor dem „Kaufland“ in Pfaffenhofen für die Flüchtlinge im Lager Neuburg a. d. Donau

Anfang 2009 alle Parteien von der Staatsregierung eine Änderung ihrer Praxis der Lagerunterbringung und das Recht auf private „Wohnsitznahme“ für Flüchtlinge. Damit sollte die hohe Be-

sichtbare Palette im Eingangsbereich zusammen. Wir verteilen Flugblätter und bitten die Kunden, von dieser Palette zu kaufen und als Geschenk bei uns abzugeben.

Anhang 1

Pfaffenhofener Kurier, 24.12.2010

„Zauberhaftes“ Fest

Freunde von Valjevo organisieren Weihnachtsfeier für Asylbewerber Pfaffenhofen/Neuburg

Über 500 Menschen sind in Neuburg in der Sammelunterkunft für Asylbewerber untergebracht. Sie sind Flüchtlinge aus Ländern wie dem Irak, Afghanistan und Somalia, in denen seit Jahren Krieg herrscht. Unter ihnen befinden sich auch 60 Kinder. Für sie und ihre Eltern organisierten die „Freunde von Valjevo“ im Pfarrsaal von St. Peter ein kleines Fest.

Zwei Samstage lang hatten die „Freunde von Valjevo“ vor dem „Kaufland“ in der Joseph-Fraunhofer-Straße um Malsachen, Süßigkeiten und Lebensmittel für Asylbewerberfamilien gebeten. Die Kunden hatten großzügig gespendet und so konnten die Vereinsmitglieder viele Geschenke für Kinder und große Mengen an Lebensmitteln und frischem Obst zur Verteilung nach Neuburg mitnehmen. Zuvor waren die „Freunde von Valjevo“ mit den Kindern einkaufen gegangen. Dank einiger Spenden, darunter von der Stiftung „Bayerische Allianz für Kinder“, hatten sie den Familien für jedes Kind 30 Euro für den Kauf von ein wenig neuer Kleidung zur Verfügung stellen können.

Bei der Herrichtung des Saales und der Vorbereitung des Festes hatten die Asylbewerberfamilien kräftig mitgeholfen. Bei seiner kurzen Begrüßung betonte Bernd Duschner, der Vorsitzende des Vereins „Freundschaft mit Valjevo“, dass es viele Bürger gäbe, die für die Rechte der Asylbewerber eintreten und an ihrer Seite stehen.

Im Namen des Neuburger Landrates Roland Weigert bedankte sich der Leiter für soziale Angelegenheiten im Landratsamt, Mahmoud Al-Khatib, für das Engagement des Pfaffenhofener Vereins. Al-Khatib war als Kind mit seinen Eltern und Geschwistern als Asylbewerber nach Deutschland gekommen. Mehrere Jahre hatte er selbst mit seiner Familie in einer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber gelebt. Al-Khatib ermunterte die Asylbewerber trotz schwieriger Lebensbedingungen den Mut nicht zu verlieren und beharrlich darauf zu achten, dass ihre Kinder eine

gute Ausbildung erhalten.

Für die Kinder folgte dann der Höhepunkt: eine vergnügliche Stunde mit dem Zauberer Rob O'Hara. Er verstand es, die Kinder aber auch die Erwachsenen mit seinen verblüffenden Zaubertricks zu begeistern und aktiv einzubeziehen. Zum Abschluss gab es für die Kinder noch viele kleine Geschenke, für ihre Eltern Lebensmittel

deshalb in den vergangenen Jahren gezwungen, aus dem Irak und Afghanistan zu fliehen, alles zurückzulassen, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu retten. Allein das benachbarte Syrien hat über zwei Millionen dieser Flüchtlinge aufgenommen.

Glaubt man Merkel, Seehofer oder Haderthauer, so geht es ihnen bei der Milliarden verschlingenden militäri-



Fest der Unterstützer mit den Flüchtlingen und ihren Kindern im Pfarrsaal von St. Peter, Neuburg a. d. Donau, Sonntag, 19. Dezember 2010

und frisches Obst, eine begehrte Abwechslung zu den ständig gleichen Lebensmittelpaketen, von denen sie sich sonst ernähren müssen.

Für die Fortführung ihrer Arbeit zur Völkerverständigung bitten die „Freunde von Valjevo“ um Spenden auf ihr Konto bei der Sparkasse Pfaffenhofen, BLZ 721 516 50, Kontonummer 8 01 19 91.

Anhang 2

Leserbrief im Donaukurier, 18.12.2010

Flüchtlinge in einer verzweifelten Situation

Zur aktuellen Debatte über die Asylpolitik in Bayern:

Wer Waffen exportiert, wer andere Länder besetzt und Krieg führt, wie die USA im Irak und die Bundeswehr an ihrer Seite in Afghanistan, der produziert Flüchtlinge. Millionen Menschen waren

schon Intervention in Afghanistan keinesfalls um politische Einflussmöglichkeiten und Rohstoffe, sondern ausschließlich darum, den dortigen Menschen ein Leben in Frieden und Wohlstand zu ermöglichen. Wie „ehrlich“ sie das meinen, zeigt ihr menschenverachtender Umgang mit den wenigen tausend, häufig traumatisierten Asylbewerbern, die es geschafft haben, aus dem Irak und Afghanistan in unser Land zu fliehen.

Seehofer und Haderthauer, die nicht die Courage hatten, öffentlich gegen die völkerrechtswidrige Invasion des Irak ihren Mund aufzumachen, zwingen heute Flüchtlinge als „Geduldete“ über viele Jahre hinweg in trostlosen, völlig überfüllten Gemeinschaftsunterkünften zu leben, in Ghettos unter beschämenden hygienischen Verhältnissen.

Ganze Familien mit drei bis vier schulpflichtigen Kindern in einem einzigen Zimmer, zwei Duschen für ein Dutzend Familien, das ist der Alltag in

diesen „Gemeinschaftsunterkünften“. Sie verweigern ihnen die Arbeitserlaubnis und damit die Möglichkeit, eigenständig ihren Lebensunterhalt zu verdienen, verweigern ihnen Sprachkurse und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Für diese Flüchtlinge und ihre Kinder gibt es auch kein Geld, um ihre Lebensmittel selbstständig einzukaufen und wenigstens nach eigenen Vorstellungen kochen zu können. Nein, sie dürfen nichts selbst entscheiden, sie sollen gedemütigt, getreten werden. Deshalb gibt es für sie auch über Jahre hinweg nur ewig gleiche, eintönige Essenspakete nach der kaltschnäuzigen, menschenverachtenden Devise von Haderthauer: Iss, was wir dir vorsetzen, oder hau ab. Wenn diese Flüchtlinge nach Jahren erzwungener Untätigkeit, vollständiger Entmündigung, und ohne jede Perspektive in diesen „Sammelunterkünften“ psychisch kaputtgehen, wen von unseren „christlichen“ Politiker stört das?

Einige hundert Asylbewerber sind aktuell in den Hungerstreik getreten, um auf ihre verzweifelte Situation aufmerksam zu machen. Wir alle sind gefordert, nicht länger wegzusehen, sondern diese „Gemeinschaftsunterkünfte“ zu besuchen, uns vor Ort zu informieren, für die Rechte dieser Flüchtlinge einzutreten: für ihre menschenwürdige Behandlung, für ihre Aufnahme als gleichberechtigte Mitbürger und Mitmenschen in unserer Gesellschaft.

Bernd Duschner, Pfaffenhofen

Anhang 3

Erklärung des bayerischen Flüchtlingsrats, 21.1.2009

„Private Wohnsitznahme“ statt Flüchtlingslager

Am Donnerstag, den 22.01.2009 entscheidet der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen über eine „Resolution zur Gemeinschaftsunterkunft in Neuburg a. d. Donau“.

Die Resolution, ein Kompromiss, um den die Kreistagsfraktionen und das Landratsamt heftig gerungen haben, enthält als zentrale Forderungen:

Gestaltungsspielräume bei der Unterbringung von Flüchtlingen nutzen

Die bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Gestaltungsspielräume zu nutzen, die die bundesgesetzli-

chen Regelungen (Asylbewerberleistungsgesetz und Asylverfahrensgesetz) lassen. Sie soll bei einer Änderung der Lagerunterbringung von Flüchtlingen die „Erfahrungen anderer Bundesländer berücksichtigen, welche die private Wohnsitznahme in größerem Umfang erlauben als im Freistaat Bayern“.

Private Wohnsitznahme statt Flüchtlingslager

Die bayerische Staatsregierung soll Flüchtlingen die „private Wohnsitznahme“ erlauben. Dies führe nicht nur zu „einer Verringerung der erforderlichen Unterbringungskapazitäten“, sondern sei insbesondere bei langjährig Geduldeten „aus sozialen Gründen geboten“.

Bereits am 18.12.2008 sollte der Kreistag Neuburg-Schrobenhausen über die Resolution zum Neuburger Flüchtlingslager entscheiden. Damals wurde sie jedoch mit Verweis auf die Geschäftsordnung vertagt, angeblich sei sie nicht zwei Wochen vor der Sitzung eingereicht worden. Danach entstand eine Debatte zwischen Kreistagsfraktionen und Landratsamt. Über die errungene Kompromissresolution wird nun der Sozialausschuss des Kreistags in seiner Sitzung am 22.01.09 beraten.

„Wir würden es sehr begrüßen, wenn der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen diese Resolution einstimmig annehmen würde. Sie bringt wichtige Argumente in die Debatte auf Landtagsebene über die Zukunft der Lagerunterbringung von Flüchtlingen ein und könnte damit zu einer Abschaffung der Flüchtlingslager in Bayern beitragen“, kommentiert Alexander Thal, Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrats.

von der Webseite des bayerischen Flüchtlingsrats [1]

Anhang 4

22.01.2009

Resolution des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen zur Gemeinschaftsunterkunft in Neuburg a. d. Donau

Die folgende Resolution hat der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen auf Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP/Bündnis 90 Die Grünen/DU SOB (Die Unabhängigen Schrobenhausen) einstimmig verabschiedet. Es schlossen

sich auch die Kreistagsabgeordneten von CSU, SPD und Freien Wählern an.

Der Bayerische Landtag hat in seiner Plenarsitzung vom 03.12.2008 beschlossen, wegen diverser Missstände zwei Gemeinschaftsunterkünfte in Containerbauweise in München schnellstmöglich zu schließen. In der Plenardebatte wurde deutlich, dass die Fraktionen des Bayerischen Landtags und die Bayerische Staatsregierung die Unterbringung von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern in Gemeinschaftsunterkünften einer generellen Überprüfung und ggf. Neuordnung unterziehen wollen.

Vor diesem Hintergrund appelliert der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen an die Bayerische Staatsregierung:

1. Die Bayerische Staatsregierung möge bei ihrer Überprüfung die Entwicklung im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen berücksichtigen. Trotz stark rückläufiger Asylbewerberzahlen blieb die Unterbringungskapazität hier anders als in anderen Landkreisen unverändert. In der Gemeinschaftsunterkunft Neuburg a. d. Donau besteht mit ca. 500 Plätzen in etwa die gleiche Unterbringungskapazität wie in allen anderen oberbayerischen Gemeinschaftsunterkünften zusammen (den Großraum München ausgenommen). Diese Entwicklung steht mit dem Ziel der Bayerischen Staatsregierung einer „möglichst ausgewogenen Verteilung der Unterkünfte im Regierungsbezirk“ (LT-Drs. 15/5501) nicht in Einklang.

2. Auch bei Beachtung der bundesgesetzlichen Vorgaben des Asylverfahrensgesetzes und des Asylbewerberleistungsgesetzes verfügt der Landesgesetzgeber über einen Gestaltungsspielraum zur Regelung der Unterbringung von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern. Die Bayerische Staatsregierung möge dabei die Gestaltungen und Erfahrungen anderer Bundesländer berücksichtigen, welche die private Wohnsitznahme in größerem Umfang erlauben als im Freistaat Bayern, etwa bei Familien (vgl. in Hessen) oder längerfristig Geduldeten (vgl. in Hamburg).

3. Die Bayerische Staatsregierung möge berücksichtigen, dass eine Erweiterung der Möglichkeiten privater Wohnsitznahme (sei es durch Anpassung der Weisungen des zuständigen Staatsministeriums oder durch Änderung der Vorgaben des Bayer. Aufnahmegesetzes) nicht nur zu einer

Verringerung der erforderlichen Unterbringungskapazitäten beitragen kann. Bei geduldeten Ausländern, die sich voraussichtlich noch Jahre im Inland aufhalten werden, kann dies auch aus sozialen Gründen geboten sein. Ziel der Überlegungen sollte sein, derart hohe Belegungszahlen wie in Neuburg a.d. Donau abzubauen, nicht zu bewahren oder noch weiter aufzubauen. Der Landkreis bittet dementsprechend die Bayerische Staatsregierung, die Gemeinschaftsunterkunft in Neuburg a.d. Donau kontinuierlich zu verkleinern.

4. Der Landkreis begrüßt ausdrücklich die in Bayern bestehende zentrale Verantwortlichkeit des Freistaats Bayern für die Unterbringung von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern

und bittet die Bayerische Staatsregierung, die oben genannten Aspekte im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für den Freistaat Bayern zu berücksichtigen

von der Webseite des bayerischen Flüchtlingsrats [2]

1 Träume der FDP in Neuburg – FDP hat sich viel vorgenommen

In spätestens zehn Jahren soll das Asylbewerberheim in Neuburg geschlossen werden. Das ist zumindest der Zeitrahmen, den sich Sozialministerin Christine Haderthauer auf die Fahne geschrieben hat. Und das wiederum freut die FDP im Kreistag, denn die hat Anfang des Jahres eine Resolution auf den Weg gebracht, in der sie sich gegen die Unterbringung von Asylbewerbern in der Gemeinschaftsunterkunft ausgesprochen hat. Stattdessen forderten die Liberalen

zusammen mit den Grünen, Flüchtlinge in privaten Wohnungen unterzubringen.

Mit ihrem Vorschlag stieß die Ausschussgemeinschaft im Kreistag auf offene Ohren bei der Sozialministerin. In ihrer Antwort auf die Resolution versprach sie, zunächst die Kapazität der Gemeinschaftsunterkunft „bedarfsabhängig“ zu reduzieren, um sie schließlich in spätestens zehn Jahren komplett aufzulösen.

„Wir freuen uns über die Antwort von Frau Haderthauer, wissen aber gleichzeitig, dass wir mit diesem Schreiben keine Rechtsgrundlage haben“, sagte Kreisrat Lothar Klingenberg gestern in einem Pressegespräch. Zusammen mit seinen Parteikollegen Bettina Häring und Andreas Schwierz gaben sie als „Trio kommunale“ (Klingenberg) einen Ausblick auf ihre Ziele... aus: Neuburger Rundschau, 25.8.2009 [3]

Externe Links

[1] <http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/beitrag/items/private-wohnsitznahme-statt-fluechtlingslager.html>

[2] http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/tl_files/PDF-Dokumente/09-01-22_Resolution_Neuburg.pdf

[3] <http://www.fdp-neuburg-schrobenhausen.de/Kommunalpolitik/4644b1710/index.html>